Lahnsteiner Tageblatt

Erfcheint täglich mit Ausnahme derSonn- und Seiertage. — Anzeigen - Preis : bie einspaltige fleine Zeile 15 Piennig. Kreisblatt für den

Einziges amtliches Derfündigungs. Gefchäftsftelle: Hochftrage Itr.8.



Kreis St. Goarshausen

blatt fämtlicher Behörden des Kreifes. Gegründet 1863. - Serniprecher Nr. 38. Bezugs Dreis burch die Geichaftsftelle ober burd Boten viertelfahrlich Mart. Durch die Dojt grei ins haus Mart.

Mr. 61.

50

.50

ind

ber

teb

en

f UT

tà

Drud und Berlag ber Buchbruderei Brang Schidel in Oberlabnflein. Donnerstag, ben 27. Marg 1919.

Bur bie S mbleitung verantwortlich : Chuard Smidel, in Oberlaunftein.

56. Jahraang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Für ben Bereich bes Regierungsbegirfs ordne ich auf Grund bes § 6 Mieter-Schut Berordnung bom 23. 9. 1918 - 3. S. S. 1141 - folgendes an:

1. a) Die Bermieter von Bohnraumen tonnen ein Dietperhaltnis rechtswirffam nur mit vorheriger Buftimmung bes Einigungsamtes fündigen. Dies gilt insbesondere, wenn die Rundigung jum Bred ber Mietsteigerung erfolgt.

b) Ein ohne Runbigung ablaufenbes Mietverhaltnis gilt als auf unbestimmte Beit berlangert, wenn ber Bermieter nicht borber bie Buftimmung bes Ginigungsamtes au bem Ablauf erwirft bat.

2. Das Einigungsamt tann bei ber Entscheidung bie Fortsetzung ober die Berlangerung bes Mietverhaltniffes jemals bis gur Dauer eines Jahres bestimmen. Wird bie Fortfehung ober die Berlangerung bes Mietverhaltniffes durch bas Einigungsamt bestimmt, fo lann es bem Mieter neue Berpflichtungen auferlegen, inebesondere ben Mietzins erhöhen.

Besteht in einem Gemeindebegirt fein Ginigungsamt, fo find die Amtegerichte für die Entscheibungen aus vorstehenber Anordnung guftanbig (§ 11 Abf. 2 und § 8 DR. Sch. B. fom 23. 9. 1918)

Wiesbaben, ben 25. Februar 1919. Der Regierungsprafibent. 3. B .: geg. Springorum.

Wird veröffentlicht mit bem Ersuchen um ortsübliche Betennimadung.

St. Goarshaufen, ben 22. Mary 1919. Der Lanbrat. 3. 9.: Bann.

Befanntmadung

betr. Bilbung eines Ausschuffes für bas Arbeitermefen.

Bemäß Beidfuß bes Porftanbes ber Landwirtichafte. Rammer vom 21. Februar d. 38. ift die bisherige Kommiffion der Landwirtschafte Rammer für bas Arbeiterwesen zu einem Musichuffe verftarft worben.

Der Ausschuft ift paritatifch, b. b. aus einer gleichen Angahl von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, gu benen einige Bertreter ber öffentlichen Arbeitenachweise hinzugetreten find, gujammengefest. Aufgabe bes Musichuffes wird

a) Mitwirfung bei ber Durchführung ber vorläufigen Landarbeitsordnung vom 24. Januar 1919, inebefonbere ber Aufftellung von Normalarbeitsverträgen;

b) Mitwirfung bei ber Berbefferung bes Bohnungsmefens für Landarbeiter, fowie beim landlichen Giedlungs-

e) Festsehung von Mindestlohnen fur die verschiedenen Rategorien ber landlichen Arbeiter;

Aufficht über die landwirtschaftliche Arbeite- und Stellenvermittlung ber öffentlichen Arbeitenachweise, fowie Aufftellung von Grundfagen für biefe;

e) Mitwirfung in allen Fragen ber Auslanderbeichaffung und Bermittelung.

Den landwirtichaftlichen, gartnerischen u. weinbaulichen Arbeitgebern und Arbeitnehmern wird anheim gegeben, fich fünftig in allen, bie borgenannten Bunfte berührenben Fragen, an ben Ausschuß ber Landwirtschafts-Kammer für das Arbeiterweien in Frankfurt a. M., Untermainkai 12,

Wiesbaden, ben 14. Marg 1919. Landwirtichafts-Rammer für ben Reg. Beg. Biesbaben.

Birb beröffentlicht.

St. Boarshaufen, ben 24. Marg 1919.

Der Landrat. 3. B .: Seun.

Die nachften unentgeltlichen Sprechftunden file unbemillelte Lungenfrante werben am

Montag, den 7. April 1919, Bormittags sen 9-1 Uhr, burd ben Preisargt, herrn Beh. Mediginalrat Dr. Maber im Babtifchen Rrantenhaufe ju St. Goarshaufen abgehaltan 3. Goarshaufen, ben 20. Mary 1919.

Der Borfigende bes Rreisausfouffel 3. 3.: Baun.

Politische Nachrichten.

Gine beutiche Finangfommiffion nach Berfailles.

Berlin, 25. Marg. Die britifche Rommiffion in Spaa hat die beutsche Regierung in einer Rote vom 24. Mars eingelaben, eine aus höchstens 6 Berfonen bestehenbe Finangfommiffion nach Berfailles zu fenden. Den beutschen Bertretern wird ein ungehinderter ichneller Bertehr mit ihrer Regierung gugefichert. Das Romitee foll bie Bermittlungeftelle gwijchen ber beutichen Regierung und ber Finangabteilung bes Oberften Birtichafterates fein über alle wichtigen Finangfragen, die mit der Lebensmittelbelieferung Deutschlands und ber beutichen Ausfuhr im Bufammenhang fteben.

Die Frage bes Borfriebens.

28TB. Baris, 24. Marg. Reuter. Die Grofmachte haben beute beschloffen, bas Meußerste zu tun, um ben Bertrag innerhalb einer Woche fertig zu haben.

Das Schidfal ber Rheinlande.

Saag, 25. Marg. Ans Paris wird gemeldet, daß Frankreich Bürgichaften gegen beutsche Angriffe gegeben werden follen, indem die Rheinproving zu einer nicht militärifchen Bone gemacht werbe, in ber feine beutsche Festungen bestehen ober Truppen gehalten werben barften. Die Rheinproving bleibe also beutich.

Die Rheinschiffahrt.

Die internationale Safen, Bafferftragen- und Gifenbahnfommiffion hat nach bem "Betit Journal" im Dinb fterium ber öffentlichen Arbeiten ju Baris Abgeordnete bes Schweiz embfangen, Die in ber Frage ber Rheinschiffahrs bie Meinung ber ichmeigerischen Bunbesregierung gu Bebor bringen wollten. Die Abordnung trug die rechtlichen und tednischen Grunde por, nach benen bie Schweig bie Teilnahme an jedem bie Rheinschiffahrt betreffenden Uebereintommen beansprucht.

Wie bem "Allgemeen Sandelblad" aus Paris berichtet wird, hat ber Konferengausschuß für bas Berfehrswesen seine Beichluffe betreffs ber Rheinschiffahrt gesagt. Reben Franfreich und ber Schweiz sollen England, Italien und Belgien in ber Rheinschiffahrtebehorbe bertreten fein. Db auch bie Bereinigten Staaten vertreten fein wollen, ift noch nicht befannt. Franfreich foll eine leitende Stellung erhalten.

Die Aufgaben unfrer Friedensaborbnung.

Berlin, 25. Marg. Unter bem Borfit bes Reicheprafibenten hat bas Rabinett am Camstag über die Aufgaben ber Friedensabordnung beraten. Rach forgfältigen Brufung der in Frage tommenden Brobleme ift unter al-Ien Unwesenden volltommene llebereinstimmung in ben far bas beutiche Bolf enticheibenden Fragen erzielt worben.

Die Antwort an die Beftpreugen.

Thorn, 25. Marg. Muf bas Einspruchstelegramm gegen bie Berftudelung und Abtretung Beftpreugens an Bolen ift von der Baffenftillftandstommiffion in Gpa bis Antwort eingetroffen, die bejagt, bag Beftpreugen beutich bleibe, wenn die Bevölferung bereit fei, mit But und Blut für bie Erhaltung bes Landes einzutreten.

Bon ber Reichswehr.

Für die neugubildende Reichswehr wird gegenwätig im Briegeminifterium über eine neue Beffeibung beraten. Dabei herricht ber Brundfag vor, Offigiere und Mannichaften mit Ausnahme ber Rangabzeichen völlig gleich gu fleiben. Bei ber Sofe wird die alte Farbe beibehalten merben. Im Dienft wird die Stiefelhofe ohne Biefe mit ausgearbeitetem Anie getragen, außerordentlich lange Soje ohne Biefe. Fur Schuhzeug ift ein Infanterie Schnurichun mit Bidel gamaiche gewählt. Bei der Blufe wird die alte Farbe beibehalten. Gin Stehumfallfragen mit Lige foll an Stelle bes alten Umlegefragens treten. Der Farbenftreifen in ber Lige macht die Baffengattung erfennbar. Die Blufe wird porn mit 6 fichtbaren Rnöpfen zugefnöpft. Die Regiments-nummer ift am linken Oberarm in ber Waffenfarbe angebracht. Der die Rummer umgebende Krang ift in derfelben Farbe gehalten. Der Lederheim tommt in Fortfall, bagegen bleibt ber Stahlhelm. An Stelle ber bisberigen Feldmuße wird eine graue Mube ohne Abzeichen eingeführt, die bequem unter bem Stahlhelm gu tragen ift. Un Stelle ber bisberigen Schirmmitte gelangt eine bem Tichato abnliche

Das Glücksarmband,

Roman von Renttob.

(Radibrud berboten.)

Rorbert fab auf die Uhr. Der Mond ftand nun icon em himmel, blingelte burch die fcmeren Boiten und marf ein blaffes, unficheres Licht auf bas Sifferblatt : Sieben Mhr!

Die Rarte batte Rorbert gut und genau im Ropf. Benn ber rechte Stugel auf ber Strafe marfchierte, wie bies porher bestimmt mar, ftand er ficher in vier Stunden puntlich bei ber großen Feldmuble por Orlice.

Bald vielleicht? Ueber die Soben ?" ftief Rorbert bervor.

Der Fremde besann fich. "D ja. 3ch tenn' ibn gut" - er lachelte wieder, selb- sam, wie fich selbst verspottend -, "bin ibn oft und oft gegangen - heimlich - wenn mir wieder einmal einer auf ben Gerfen mar. Dber wenn ich binging - gu ihr - gu ber toten Frau, die ja doch eigentlich lebt, in bas ichone, alte Schlog. Aber im Finftern - nein - ba fann

man ben Beg nicht geben, bestimmt nicht." Rorbert bachte eine Minute nach. Bas mar ba nun feine Bflicht, nachdem er all dies gehort? Burud gum nachften Borgefegten, fo fcnell wie bentbar, Delbung

Aber das nahm Beit in Anspruch und führte ibn Stugel nahm, als man verantworten fonnte. Dann mußte

und murde jede Barnung gu fpat fommen. Gein Behirn arbeitete fieberhaft, und ein eiferner

Bille regte fich in ihm. "Bir mullen bin!" — jagte er raich zu seinem Be-gieiter. — "Bir beide: Ich und Sie! Ich fenne Sie nicht, Es tann auch bier Berrat spielen. Es tostet viel-leicht mein Leben, wenn Sie mich in einen Hinterhalt

"Das tue ich nicht. 3ch bin fein Spion und fein

Berrater" - fagte ber Fremde, und ein Bug ernften Stolges trat babei, es vericonend, in fein Untlig.

Dann führen Sie mich! Der Beg burch den Balb tann nicht weit fein. 3ch muß bin! Soren Sie: 3ch

Sie merden uns niederichiegen alle beide!" - unterbrach ihn der Fremde. — "Das geschiebt ja oft. 3m Wald — allein — ja, 's ist schließlich schnell geschehen und liegt nicht allzuviel dran, wie ja überhaupt nichts liegt an diefem gangen Beben, wenn man es obnebin nicht mehr beichfeln tann, wenn es einem fo entgleitet. Alfo lebendig tommen wir da nicht burch diefe Racht. fenne ben Balb, die Bege und Die Ruffen; fie find fchlau und geichidt."

"Bir muffen es burchfegen! 3ch fcuge Sie, fo-

Sans Rorbert hatte in diefen langen, barten Rriegsmonaten icon verlernt, am Leben gu hangen, einem Eingelbafein einen befonderen Bert beigumeffen; bennoch ichuttelte ibn jest ein Schauer. Es galt viel, unendlich viel! Es galt gu beweifen, bag bie großen Worte nicht nur gefprocen maren, fondern daß fie im Sergen fagen,

lebendig, bereit, gu Taten gu merden. "Seimat, Baterland!" - Die beiligen Borte riffen ibn fort, empor gu Soben, von benen die emigen Sterne

Wir muffen bin!" Der Fremde nidte ergeben, wie bezwungen von dem ftarfen Billen bes andern.

"Dann gebe ich voran" - fagte er baftig - "ober fnapp neben 3bnen." "Aber leife! Um des Derrgotts willen fein fautes Bort; nur fluftern! 2m beften ichweigen! Und immer mir

folgen! Sier biegen wir ab !" Der weite, hochframmige Balb lag duntel und schweigend vor ihnen. Man fchritt hinein wie in ein tiefes, ichmarges, ungeheures Loch, in bem man unter-

geben, verfinten fann. Der Jeg mar febr fcmal, rechts und linte umjauint von boben Buimmerf; duntel frannte fich barüber ber Simmel, an bem groß und glangend die Sterne funtelten, breite, unfichere Schatten bufchten über bas Moos, ein uralter Baum redte fich riefenhaft in die Sobe.

Scharf fuhr ber Bind burch bie fahlen Mefte und Bweige, beren Silhouetten am Boben einen wirren Reigen tangten - ober maren bas die Schatten von Menichen ?

Sans Norbert ftand eine Setunde lang ftill. Serre gott, wenn bort eine feindliche Batrouille lauerte! Dann war er einer vielleicht gegen viele; denn ber unbe-waffnete Menich neben ibm, der jo mube, fo verfallen ausfah, gabite nicht! Doch nein - es mar nichts, blog bas Spiel irrender, flirrender Bichter und webender Schatten.

Der Führer bog jest jah nach rechts ab. in ben Sochwald hinein, und da der Wind soeben die duntle Wolfenbant, die ichon lange im Besten gelauert hatte, emporbob, fo daß fie fich über den Mond und die Sterne malate, murbe die Ginfternis beinahe greifbar. Ungebeuer, unermehlich ichien ber Forst, und wie ein Band lief ber ichmale, fteinige Weg bindurch, stellenweise überhaupt nicht mehr ertennbar. Aber ber Frembe hatte icharfe Mugen, die bas Duntel burchbrangen wie die feurigen Mugen einer Rage, ichien überdies bier jeden Stein, jeden Bufch und Baum gu tennen.

"Dort!" sagte er plöglich leise und wies, sich zu-rückwendend, mit der hageren, langen hand nach einer bestimmten Richtung. Aber es war wieder nichts, nur eine Wildtage war über den Pfad gestrichen. Irgendwo fchrief ein Rachtvogel, bann herrichte wieder bie ungeheure, unermegliche Stille, und mubfam tafteten fich bie beiben pormarts, immer tiefer binein in Die Finfternis,

Bautlosigkeit und Einsamkeit.
"Juft als ob man in einem Moor versante" — bachte Rorbert; es war furchtbar, Dieses Untertauchen in bem Schwarz ber Racht.

Alber es mußte fein. Der Beg mußte gemacht werben, Das fand einfach feit; es gab da eigentlich gar fein Bollen und fein Rachdenten, nur ein Rug, eine burcham felbitverftandliche Rotwendigfeit.

(Gertfehung folgt.)

Rangabzeichen für Offiziere und Unteroffiziere sind gebacht: mattsilberne ober mattgoldene Tressen an beiden Armen, für die Offiziere am Unterarm, für die Unterossiziere unter der Regimentsnummer am Oberarm. Im eigenen Standort und auf Urlaub wird außer Dienst seine Basse, Schuswassen nur aus dienstlichem Anlaß auf bessenderen Besehl getragen. Für alle Dienstgrade ist das durze Insanterie-Seitengewehr bestimmt. Einseitiger Grußzwang besteht nicht. Dagegen besteht sin Borgesehte und Untergebene die Pisicht sich gegenseitig zu grüßen, wobei der Jüngere und der im Dienstgrad Riedere dem Acteren zworkommen muß. Im Weichbild größerer Städte ruht die Grußpssicht, ebenso in belebten öffentlichen Räumlichkeisten wie innerhalb aller Menschenansammlungen.

Un Stelle bes Fahneneibes

sehen die Aussührungsbestimmungen zum Geseh über die Bildung einer vorläusigen Reichswehr ein Gelöbnis mit folgendem Wortlaute vor: "Ich gelobe, daß ich mich als tapserer und ehrliebender Soldat verhalten, der Berteidigung des Deutschen Reichs und meines Deimatstaates zu seder Zeit und an jedem Orte meine ganze Kraft widmen, die vom Volke eingesehte Regierung schüben und meinen Borgesehten Gehorsam leisten will."

Das Programm ber preußischen Regierung.

Ministerprafibent hirich entwidelte in ber letten Gipung bas Brogramm ber Regierung.

Das neue Breugen fann manche Eigenschaften nicht entbehren, die das alte Preußen groß gemacht haben. Aber bie flaatliche Bevormundung feiner Einwohner und ben Raftengeift wird es ablehnen muffen. Die Regierung bebarf ber treuen Mitarbeit bes gangen Bolfes. Mit ben Organen bes Reiches werben wir unfere Grenzen nach außen gu fichern und im Innern bem Lande ben Frieden wiederjugeben fuchen. Bir wollen bie Aufrechterhaltung eines unteilbaren Breugens, bis ber beutiche Einheitsgebante gefiegt hat. Eine Berwaltungereform im Sinne größerer Einfachheit wird burchgeführt werben, ber Landrat foll ber Freund aller Rreiseingeseffenen werben. In die Bermalfung foll ber Tudtigfte Eingang finden ohne Rudficht auf herfunft und Glauben. In der Broving und in ben Rreifen haben für bas öffentliche Recht bie gleichen Grundfabe gu gelten. Gin besonderes ernftes Rapitel bilben unfere Finangen. Mit einem Ueberfchuß aus ben Berfehrsverwaltungen in ben nachften Jahren ift nicht gu rechnen. Bir merben erhebliche Buichlage zur Gintommenftener erheben muffen. Gine endgultige Regelung bes Steuerrechts wird erft möglich fein, wenn wir wiffen, in welchem Dage bas Reich bie Gingelftaaten in Anspruch nehmen wirb. Die sittlichen Rrafte bes Bolfes gu beben, betrachtet bie Regierung als ihre Sauptaufgabe, bagu gebort auch die Wohnungsreform und hebung ber Gefundheitspflege. Das Recht bes Stantes auf Schulaufficht wird aufrecht erhalten. Die Ortsichulaufficht ift gu beseitigen. Allen Lehrern wird bie Univerfitat geöffnet. Des Sochschulwejens wird fich die Regierung besonders annehmen. Das Berhaltnis zwischen Staat und Rirche foll burch vorläufige Bereinbarung mit bem Biel beiberfeitiger Berftanbigung geregelt merben. Die Bohnungefürforge wird fortgefeht werben. Huch ber Landbevölferung werden wir die Teilnahme an der Rultur gu ermöglichen fuchen.

Die Besteuerung ber Reichsbant.

Beimar, 25. März. Der Rationalversammlung ift ein Gesehentwurf über die Besteuerung der Reichsbank für das Jahr 1918 zugegangen.

Der Entwurf entfpricht bem Gefet vom 20. Mars 1918, bas bie Rriegsbesteuerung ber Reichsbant bis jum Schlug bes Jahres 1917 regelte. Much für biefes Sahr bat bie berfügte Befreiung ber Reichsbant von berRotenfteuer eine Steigerung bes Bewinnes jur Folge gehabt, Die über bas burch die Aufhebung der Steuerpflicht beabsichtigte und gerechtfertigte Dag binausgeht. Um biefem Gefichtspunft Rechmung zu tragen, hatte bas Geset vom 20. Mars 1918 für bas Jahr 1917 einen Ausgleich burch Ueberweifung eines Betrages von 130 Millionen Marf aus bem Gewinn ber Reichsbant an bas Reich vorgesehen. Für bas Jahr 1918 ift ber Betrag ber Ausgleichsfumme im Baragraphen 1 bes Gesehentwurfs auf 300 Millionen Mart erhöht morben. Mit Rudficht auf die Möglichfeit von Kriegeverluften, bie außerhalb bes Bermendungegwedes ber Referven für mveifelhafte Forberungen liegen, find für die Jahre 1916/17 insgesamt 175 Millionen Mart in Reserve gestellt worden. Die Borgange, die fich auf politischem und wirtschaftlichem Bebiet im Laufe bes verfloffenen Jahres vollzogen haben, und burch welche die Befamtlage ber Reichebant ftart beeinflußt morben ift, loffen, wie es in ber Begrundung beißt, eine fehr erhebliche Erhöhung diefer Referve geboten er-Meinen. Der Baragraph 2 ber Borlage fieht eine entfprebenbe Regelung por und bestimmt ausbrudlich, bag auch Die erhöhte bilangmäßige Referve bis jum 31. Dezember 1920 nur gur Dedung von Berluften ber bezeichneten Art verwandt werben. Soweit ber Bewinn bes Beichaftsjahres ben burchichnittlichen Gewinn ber brei letten Friedensjahre Abersteigt, ift er als Rriegsgewinn anzuseben und bemgnfolge für die Geschäftsjahre 1915 bis 1917 gu 75 v. S. bem Reich fiberwiesen worden. Baragraph 3 bes vorliegenden Gesegentivurfs sest für das Jahr 1918 eine entspre-dende Regelung fest, erhöht aber ben dem Reich zusallenden Anteil im Anichluß an Die Borichriften bes Baragraphen 27 des Entourfe eines Gesetes fiber eine außerorbentliche Rriegsabgabe für bas Rechnungsjahr 1919 auf 80. v. D. Der Paragraph 4 bes Besehentwurfs fpricht endlich aus, Daß ber in Baragraph 2 bezeichnete Betrag ber Rommunalbesteuerung nicht unterworfen ift.

Die Befteuerung ber Rapitaleinflinfte.

Rach ben Mitteilungen ber Breffe foll die Rapitalventenfteuer im Betrage von 10 v. S. bes Ertrages vom ausgeliehenen Rapital unmittelbar burch ben Schulbner an ben Fisfus erfolgen und dem Glaubiger bie Rente um biefen Betrag burch ben Schuldner gefürzt merben. Dies lagt barauf ichliegen, daß bem Rapitalausleiher bie eigenen Rentenausgaben für seine Kapitalichulden bei der Errechnung des Eintommens aus Rapitalvermogen für die Beftenerung nicht in Abzug gebracht werben follen. Für Berionen, die Rapital verliehen und zugleich entliehen haben, murbe bas eine gang außerorbentliche Sarte bebeuten. 3emand, ber 50 000 Mart ju 5 v. S. ausstehen hat, mußte von bem Einkommen bier aus im Betrage von 2500 Mart 250 Mart Steuer begablen. Sat ein anderer ben gleichen Betrag zu gleichem Binsfat ausstehen, zugleich aber 40 000 Mart ju 5 v. S. entliehen, fo bag fein Reineinfommen aus Napitalvermögen 2500 weniger 2000 Mart = 500 Mart beträgt, fo hatte er gleichfalls 250 Mart Sonderfteuer gu ahlen, alfo bie Balfte feines gesamten Einkommens aus Papitalvermögen und ebensoviel wie der erstere, ber bas fünffache Einkommen hat. Es würde sogar vorkommen, daß Berfonen Rapitalrenteuftener gablen mußten, obgleich fie mehr Kapitaliculdenginsen gablen muffen, als fie Eintommen aus Rapitalvermogen haben.

Sollte trogbem von einer Ausrechnung ber Schuldenginsen im Geset abgesehen werden, um bas Erträgnis ber Steuer möglichft boch ju geftalten, fo mußte gumindeft bei fleinen Gesamteinkommen — etwa bis zu 4000 Mart — bie Sondersteuer in Wegfall tommen. Für infolge Alters ober Rrantheit Erwerbslofe ift die Rente aus ihrem Rapitalvermogen , bas fie fich burch Fleiß und Sparfamfeit oft in einem langen arbeitsreichen Leben erspart haben mögen, vielfach die einzige Einkommensquelle, die fich gubem in gahlreichen Fällen gegen bas Friedenseinkommen nicht erhoht hat. Die Kurzung dieses in der heutigen Zeit gewiß schmalen Einkommens um 10 v. S. neben ben sonstigen ftenerlichen Abgaben ware ficherlich eine rudfichteloje Sarte. Ebenso müßten mittlere Einfommen geschüpt werden, etwa in der Form, daß bei einem Gesamteinkommen von 4000 bis 6000 M die Besteuerung ber Rapitaleinfünfte nicht mehr als 10 v. S. bes Gesamteinfommens betragen barf.

3mangserfaffung ber ausländifchen Wertpapiere.

Die Borbereitungen für die Zwangserfaffung aller auslandifden Bertpapiere in beutschem Befit find nunmehr, wie die B. B. N. erfahren, soweit gediehen, daß die Beröffentlichung ber Berordnungen unmittelbar bevorfteht. Der zwangsweise Erwerb von Wertpapieren trifft Schulbverschreibungen, Obligationen und Aftien aller Art in gleicher Weise, sofern es sich nicht um Werte ber bisber mit Deutschland verbundeten Staaten ober Rugland handelt, bie ausbrudlich vom Berband ausgeschloffen wurden. Ob für gewiffeArten vonBertpapieren, 3.B. für Balutapapiere, bie jur Abbedung auslandischer Schulben aus ber Beit por bem Krieg von deutschen Firmen erworben wurden, eine Ausnahmebehandlung ober ein Ausschluß von der Zwangsverwertung in Frage fommt, wird fich wohl nur von Fall gu Fall auf besondern Antrag bin entscheiden laffen, worüber letten Endes der Reichsfinanzminister zu befinden bat. Solche Berte bürfen aber, wenn fie von ben Folgen ber Beichlagnahme freibleiben, für ben Sanbel gesperrt werben.

Forberungen bes beutschen evangelischen Kirchenausschuffes Be i mar, 25. März. Bu den Berfassungsfragen, die bas beutsche Bolf mit am tiefften bewegen, gehart bie fünt.

das deutsche Bolf mit am tiefsten bewegen, gehört die kinftige Regelung seiner religiösen und kirchlichen Grundrechte. Um keinen Zweisel darüber aufkommen zu lassen, daß in dieser dinssicht innerhalb der deutschen evangelischen Landeskirchen völlige Einmütigkeit besteht, hat sich der Deutsche Evangelische Kirchenausschuß veranlaßt gesehen, nachtehende sieben Forderungen der Nationalversammlung zur Kenntnis zu unterbreiten:

1. Die Anerkennung der bestehenden Landeskirchen als Körperschaften des öffentlichen Rechtes; 2. Anerkennung der Sonn- und Feiertage, Schut der Gotteshäuser und gottesdienstlichen Berrichtungen, sowie die Anerkennung der Amtöstellung ihrer Geistlichen; 3. Anerkennung des Rechtes der Landeskirchen, ihre Angelegenheiten selbständig zu ordnen und zu verwalten;

4. Sicherung bes Bermögensbesibes der Landestirchen und des Rechtes zum Bermögenserwerb, das Recht der Besteuerung ihrer Mitglieder und die Anerkennung, daß grundsählich die bisher gewährleisteten Staatszuschüffe nur gegen volle Entschädigung und nur im Einvernehmen mit den Kirchenbehörden geleistet werden dürfen;

5. das ausdrudliche verfaffungsmäßige Anerkennungsrecht der Landestirchen, sich untereinander zu einem öffentlichen Berbande zusammenzuschließen:

6. Wahrung der geschichtlich begründeten Rechte der bestehenden Kirche und der Seelsorge für die Wehrmacht und in den öffentlichen Anstalten, der Arbeit der theologischen Fakultäten an den staatlichen Hochschulen;

7. Aufrechterhaltung des chriftlichen Charafters unferer

Minifterpenfionen.

Der "Korwäris" veröffentlicht folgende Zuschrist: Mit gewaltigem Erstaunen hat man aus der Polemis Hänisch-Hoffmann in der preußischen Landesversammlung ersahren, daß ein Mann, der wenige Wochen Unterstaatssetretär gewesen ist, zeitlebens 12 000 K Pension erhalten soll, ohne zuvor Beamter gewesen zu sein und etwa durch die Länge seiner Tätigkeit einen Pensionsanspruch erworben zu haben. Es ist selbstverständlich, daß in einer parlamentarischen Republik die Minister häusiger wechseln werden als in der Monarchie. Damals wurden meistens altgdiente Beamte Minister, heute werden es Parteisührer, die einen ganz anderen Zivilberus haben. Nach ihrem Rüdtritt üben sie diesen wieder aus, und da sie fast immer auch noch Begeordnete sind, beziehen sie daneben auch diese Einkunste Das Bolf würde es einsach nicht verstehen, wenn im neuer Deutschland unter völlig veränderten Verhältnissen jeder der einmal Minister oder Unterstaatssesretär, Bortragenda Rat oder dergleichen gewesen ist, zeitlebens eine hohe Pension dasür beziehen würde. Für einen solchen sosispieligen Unsug darf es weder Raum noch Geld geben.

Um ben fogialiftifchen Barteitag.

Berlin, 24. März. Ein Teil ber sozialistischen Met beitspartei in Weimar will nach ben Blättern den Parte tag zu Pfingsten einberusen sehen, während ein andem Teil die Möglichkeit eines allgemeinen Parteitages zur 3m siberhaupt bestreitet.

Gur bie Beamten.

Berlin, 24. Marz. In der Landesversammlung is eine förmliche Anfrage Dr. Friedbergs (Dem.) eingelaufen teren Beratung in der heutigen Sitzung auf ipater versche ben worden ift. Sie hat folgenden Wortlaut:

1. Welche Maßnahmen gebenkt die Regierung zu ergeisen, um die unhaltbaren Zustände zu beseitigen, die sich and der Richtanstellung Tausender von Kriegsteilnehmern auf den Kreisen der akademisch und seminaristisch gedildene Lehrer ergeben? 2. Tausende preußischer Lehrer bis zu 10 Dienstjahren werden gegenwärtig als "Bauftragte" mit monatlich 93 Mark entlohnt. Biele Hunderte von Studien assesson werden gar nicht oder stundenweise gegen Vergütung von 140 Mark sir eine Jahresstunde beschäftig. Wie gedenkt die Staatsregierung diese schreienden Missinde des zu beseitigen? 3. Welche Maßnahmen gedenkt die Staatsregierung diese sehren den Kriegschung zu ergreisen, um die Notlage der durch den Kriegschwer geschädigten höhern Justizbeamten zu heben?"

Teuerungszulage für bie Beamten.

Berlin, 25. Marg. Die pfanmagig angestellten mannlichen und weiblichen Beamten ber Staatsverwalten gen haben mit Wirfung vom 1. Januar 1919 an laufenbe Kriegsteuerungegulagen erhalten, bie fich nach bem jab. lichen Diensteinkommen und nach den Anftellungsarten ab ftufen. Die niedriger Besoldeten erhalten hobere und bie hober Befoldeten geringere Bulagen. Gin Rechtsanfprud auf dieje Bulagen ift ausbriidlich ausgeschloffen. Auch ben gegen Entgelt beichäftigten außerplanmäßigen Beamten u. ben Lohnangestellten höherer Ordnung find folde Bulagen zugewiesen. Unverheiratete Beamte erhalten nur 80 v. 5 ber Grundbetrage, boch werben Ledige, die einen eignen Sausftand führen, ben finberlos Berheirateten gleichge ftellt. Für Rinder, die noch erwerbsfähig find, find befonbere Bulogen vorgesehen. Den im Ruheftand befindlichen unmittelbaren Staatsbeamten und ben hinterbliebenen fonnen Kriegebeihilfen gewährt werben. Mis Mindeftiat ber Rriegebeihilfen find in ber Regel 50 v. S. besjenigen Betrage ju gewähren, ber bem Beamten an Kriegeteus rungegulagen gufteben murbe, wenn er noch im Dienft man

Schulunterricht und Reifezengnis.

Der Sozialbemofatische Berein in Bonn hat dem Rubtusminifterium in Berlin folgendes unterbreitet:

"Innerhalb des besetzten Gebietes mußte im Schulschn 1918—19 der Unterricht an den höheren Schulen längere Zeit hindurch aussallen, weil die Unterrichtsräume von Besatungstruppen belegt waren. Die Folge ist, daß an allen Schulen das Ziel der Klassen im Bergleich zu früheren Jahren ohne Berschulden der Schüler nicht erreicht wird. Run ist besannt geworden, daß an mehreren Anstalten den Schülern, die Ostern 1918 regelmäßig nach Untersehinde verseht wurden, die seht Ostern aber mit Zeugnis sur Obersehunda abgehen wolsen, um einen praktischen Beruf zu ergreisen, die Aushändigung dieses Zeugnisses nicht in Aussicht gestellt wurde, mit dem Hinweis des nicht erlangten Zieles.

Diejes ift eine große und unverdiente Barte für bie Schüler und bie Eltern.

Es wird beshalb gebeten, mit Beschleunigung bas Proringial-Schulfollegium in Cobleng gur weiteren Beranlaffung mit Anweisung verseben zu wollen, um die angführt harte auszuschalten. "

Torifohle mit hohem Beizwert.

In Unbetracht ber großen Rohlenfnappheit begegnet jedes Mittel, Material von hohem Beigwert ju gewinnen, besonderem Intereffe. Gin Feuerungematerial, das biebes bei uns in nicht allzu großem Umfange verwendet wurde, ift ber Torf. Die Grunde für feine beschränfte Amwendung lagen mohl auch in bem geringen Beigwert. Wie die "Welt wirtschaftsgig." berichtet, ift es nun gelungen, minderwettigen Torf gu hochwertiger Torffohle gu verarbeiten. Das Berfahren tommt bei ber Bernifden Braunfohlen-Gefel fchaft gur Anmendung und befteht barin, bag Torf in eifer nen Behältern auf 250 Grad Reaumur folange erhipt wird, bis fich an ben am oberen Behalterrande angebrachten bal nen fein Bafferbampf mehr zeigt. Es werben nunmehr bi Sahne geichloffen und ber Torf bann noch burch 10 Stim ben einer Erhitung ausgesett. Das auf diefem Wege et gielte Broduft enthält bann 55 Brog. Roblenftoff, 16 Brog. Sauerftoff, 6 Brog. Bafferftoff, 4 Brog. Maffe und 5 Bros Afche. Die aus dem minderwertigen Torf erzielte hochwer tige Torifohle foll einen Beigwert von 6500 Barmeeinbeten befigen und tommt, freilich in beichranttem Umfangt, als immerhin vollwertiger Erfat für Roble, mit der man jest fo außerft fvarfam umgeben muß, recht ernfthaft is

Wer seinen Rartoffelvorrat freckt burch Gebkallraben und sonftige Roben, haubeit king! Die Kartoffellager geben schneller zur Neige als jemals! (§) şifche meine 10 und behalte Münzf Bestän (§)

muda)

(dupo

heutige tern be tie Be des Ei ein ohn bestimm her die erhalte berechti niffes g et fam pflichtu :!: baden !

Diefer jahl von neter d :1: ung. S Karheit vefens den Er jährigfar Wi Grage

mefen :

teren S

hemvil

ien, sich 15. Apri abgeleg :1: sedmun Einfuhr die Zeir d. h. di ten unt schlagne Obst. baben, Obst ei sinanzis beschrändie Be-

und ein erforder allen I der Um juzulass bischen fann, e händigen bestellen von de tingents Gemüse gen, be Diese t

bag na

pielsstell mit ent mit ent träge ir Mie Alibn zus ibn zus Wert ? übergar Bare e sertigun erhältli fügen. den im

theine besonder tauföge Unds ut tigen, at tigen, at tigen, at tigen, besonder besond

daher i berschaft ven Te mindesi Kredit

Aus Stadt und Areis.

noch B

m news

en jeber

ragendo

ohe Per spielign

n Meto

Bartel

anben

Jur Ba

fung A

elaufen

ber de

ergre

fich aus ern aus bildeten

8 hu 10

tubies

n Bes

häftigt

dißstån Staats

ı Kries

ftellten

oltum

mfenbe.

i jahr.

en ab

nd die

prud

ch den

ten u.

rlagen

b. D.

eignen

eichge beson

liden

benen

eftfas

nigen

steue-

mare

Rul

ngerr

n al-

geren

virb.

e bem

ппра

Dbet-

u er-

Mus

gten

Bro

COM

1100

Butt

ten,

rbe,

ung

els

er.

Day!

di

00

Oberlahnstein, ben 27. Marg.

(§) Ridelmängen wieder im Berkehr. Der preusische Justigminister hat unterm 7. März 1919 eine allgrweine Verfügung erlassen, wonach die Ridelmünzen zu 10 und 5 Pfennig seitens der Kasse nicht mehr zurücknibehalten sind, da die Gründe für die Einziehung dieser Kinzsveren nicht mehr bestehen. Die etwa angesammelten Bestände sind dem Vertehr wieder zuzuleiten.

(§) Mieter-Schuy. Rerordnung. Der Regierungspräsident von Wiesbaden hat auf Grund der Mieterschupperordnung eine Befanntmachung erlassen, die bei den
zeutigen schlechten Wohnungsverhältnissen von allen Mieten begrüßt werden wird. Nach dieser Anordnung können
tie Vermieter ein Mietsverhältnis nur mit Zustimmung
des Einigungsamtes rechtswirfsam fündigen. Ferner gilt
ein ohne Kindigung absausendes Mietsverhältnis für unkeimmte Zeit verlängert, wenn der Bermieter nicht vorder die Zustimmung des Einigungsamtes zu dem Absauf
ehalten hat. Das Einigungsamt (bzw. Amtsgericht) ist
verchtigt, die Fortsehung oder Verlängerung des Verhältusses zu bestimmen und zwar bis zur Daner eines Jahres;
es sann aber auch in diesem Fall dem Mieter neue Verpsichtungen auserlegen, insbesondere den Mietzins erhöhen

:!: Die Landwirtschafts Kammer Wiese Kandwirtschafts Kammer für das Arbeiterwesen zu einem Ausschusse erweitert. Dieser Ausschuss seht sich zusammen aus einer gleichen Anzuhl von Arbeitgebern und Arbeitschmern, zu denen Bermeter der öfsentlichen Arbeitsnachweise hinzugetreten sind.

:!: Ein jahrig Freiwilligen - Berechtigungsung. Im hindlick auf den Oftertermin besteht vielsach Unbarbeit über die weitere Gestaltung des Berechtigungsnesens an den höheren Lehranstalten und besonders über
den Erwerd der wissenschaftlichen Besähigung sür den einjährig-sreiwilligen Dienst. Das preußische Ministerium
für Bissenschaft, Kunst und Bollsbisdung hat nun in dieser
Frage den solgenden Bescheid erteilt: "Es wird nicht beabschitigt, zu Ostern schon Aenderungen im Berechtigungsnesen eintreten zu lassen. Hinsichtlich der Frage der weiteren Abhaltung der Kommissionsprüfungen behuss Rachneises der wissenschaftlichen Besähigung sür den einsährigteiwilligen Dienst nach dem 15. April 1919 wird empsohten, sich an das Kriegsministerium zu wenden. Bis zum
15. April können diese Prüsungen an den höheren Schulen
abgelegt werden."

:!: Dbft = und Gemufeeinfuhr. Durch Bererdnung vom 14. Januar 1919 ift die Bentralisation ber Ginfuhr für frijches Gemuse und frisches Obst gunachft für Die Beit vom 1. April bis 1. September aufgehoben worden, b. h. die an die Grenze gelangenden Sendungen diefer Waten unterliegen nicht mehr dem Anbotzwang und dem Beblagnahmerecht burch die Reichsstelle für Gemufe und Dbft. Der handel wird baber nun wieder die Möglichkeit taben, felbständig im Ansland frisches Gemilje und frisches Dift einzukaufen und nach Deutschland einzuführen. Die finanzielle Lage bes Reiches gestattet jedoch nicht, eine unbeidrantte und untontrollierte Ginfuhr mit Rudficht auf de Berpflichtungen, bie baraus bem Ausland gegenüber emachien. Die nötige Kontrolle wird dadurch ausgeübt, daß nach wie vor zu jeder Einfuhr eine Einfuhrbewilligung und eine Gintaufegenehmigung bes Reichebantbirettoriums erforberlich ift. Die Ratur ber bier fraglichen Waren, bor allen Dingen ihre leichte Berberblichkeit, bann aber auch der Umftand, daß die immerhin nur beschränkte zur Einfuhr Bulaffende Menge nur im Zusammenhang mit ber inlaniden Gemufeverforgung einwandfrei - verteilt werben fann, erfordert eine besondere einsache, rasche und fachvertanbige Behandlung ber Ginfuhrantrage. Die guftanbigen Stellen find baber fibereingefommen, Die Berteilung ber bon ber Reichsfinangverwaltung bewilligten Ginfuhrtoningente im Rahmen bestimmter von ber Reichsstelle jur bemufe und Obft festgelegter Richtlinien biefer gu übertraen, bei ber hierfur eine besondere Stelle eingerichtet wird. Liefe wird fich hierbei der Landes-, Provingial- und Belitfestellen fur Gemuje und Obst bedienen und fie jeweils mit entsprechender Anweisung darüber verseben, welche Antige im gegebenen Beitpunkte berüdfichtigt werden konnen. Me Antrage find bober feitens bes Sambels bei ber für In guftandigen Landes-, Provingial- ober Begirfestelle mugureichen, und gwar unter Angabe von Menge, Art und Bert ber Bare, herfunftsland, Empfanger und Grengbergangeplay fowie ber Art, in ber die Bezahlung ber Bare erfolgen foll. Den Antragen find in breifacher Ausettigung die gehörig ausgefüllten, bei benhandelstammern thaltliden Borbrude für Ginfaufsgenehmigungen beiguegen. Die Landes-, Brovingial- und Begirfoftellen werben im Rahmen ber ihnen gegebenen Richtlinien Ginfuhrbeine ber Reichoftelle für Gemufe und Obft nach einem fonberen, vereinfachten Berfahren erteilen und Die Ginaufsgenehmigung vermitteln. Der Reichstommiffar für aud- und Ginfuhrbewilligung wird die Bollamter ermachngen, auf Brund oben erwähnter Einfuhricheine bie Einhihr bon Frischgemuse und Frischobst ohne besondere Einuhrbewilligung bes Reichstommiffars zuzulaffen. Es wird don jest bemerkt, daß das Reichsbonfoirektorium nur in thr beschränftem Umfange in der Lage fein wird, Devifen fer ben Ginfauf gur Berfügung gu ftellen. Der Sandel wird baber barauf angewiesen sein, sich langfriftige Kredite zu berschaffen, bergestalt, daß die Waren nur zu einem gerinben Teile mit Devisen bezahlt werben, im übrigen aber ein minbestens 6 Monate vom Tage ber Ginfuhr ab laufenber aredit in ausländischer Währung eingeräumt werden muß. Die für ben Regierungebegirf Biesbaben nach obigem guständige Stelle ist die Bezirksstelle für Gemüse und Obst für den Regierungsbezirk Wiesbaden, Franksurt a. M., Gallusanlage 2 I, bei der nach Borliegen der Aussischrungsbestimmungen Anträge auf Erteilung von Einsuhrgenehmigung gestellt werden können.

§§ Ge warnt wird vor dem wisden handel mit Tertiswaren aus Heeresbeständen. Alle solche unrechtmäßigen Berkause sind ungültig und strasbar.

Rieberlahnstein, ben 27. Darg.

!:! Sport. Um vergangenen Conntag fand auf Dem Sportplat Ober-Afterftein (Chrenbreitftein) bas Berbandswettspiel zwischen bem Kufballflub "Germania"-Argheim und dem hiefigen Fugbaliflub "Deutschland 1911" statt. Das Spiel endete nach hartem Kampfe mit 4:1 Goal gu Gunften bes Fußballflubs "Deutschland" (Salbzeit 1:0 gu Gunften "Germania"). Dies war bas britte Berbandwettspiel, welches ber hiefige Fugballflub "Deutschland" ausgetragen hat. Das Ergebnis bes erften Spieles gegen ben Fußballflub "Mofelweiß 1907" mar 6:4 Goals gu Gunften "Mofelweiß" (Salbzeit 4:1 zu Gunften "Dofelweig"), und bas Ergebnis bes zweiten Spieles gegen ben Bugbailflub "Dobengollern"-Cobleng 3:0 Goals gu Bunften "Sobengollern" (Salbzeit 1:0 für "Sobengollern"). Um fommenden Sonntag begibt fich die Mannichaft des hiefigen Fugballflubs, wie wir boren, jum vierten Berbandewettspiele nach Cobleng jum Sportplay "Cherwerth-Gub", wofelbft fie gegen bie zweite Mannichaft bes Coblenger Fußballflubs "1900" antreten wird. Wir wfinichen ben madren "Eif" ein fraftiges But Tritt.

:: Abreißen von Blütenlätigen. Der Eintritt des Frühlings gibt Anlaß, vor dem massenhaften Abschneiden oder Abreißen von Blütenlätigen — insbesondere bei Weiden und Haselsträuchern — zu warnen. Es wird durch diese Unsitte nicht nur das Aussehen und Wachstein der Bäume und Sträucher geschädigt, sondern auch den Bienen, die für die erste Frühlingstracht saft ausschließlich auf diese Känchen angewiesen sind, ihre Daupternährungsquelle entzogen. Es liegt daber im Interesse unserer Volksernährung und besonders der Krankenversorgung, das Abreißen von Blütenlätigen zu verhindern.

Aus Nah und Fern.

Oberursel, 25. März. Großseuer entstand am letten Freitag abend auf der "Hohenmarkt". Die Hartpapierwarensabrik, sowie ein Stüd Bald sielen den Flommen zum Opfer. Sämtliche Maschinen und bedeutende Barenporrüte sind vernichtet. Der Sach- und Gebäudeschaden wird auf 5 bis 600 000 & geschäpt. Der Betrieb mußte vorerst eingestellt werden.

Frankfurt a. M., 25. März. Ein Riesenschieber. Die Sicherheitspolizei bedte im Hause Schloßstraße 46 bas Nest eines Riesenschiebers auf. Dier hatte der Agent Dinges in ermieteten Lagerräumen 1500 Kilodosen Fleischkonserven, Weine und Heringe ausgestapelt, die in zwei großen Lastautos von der Polizei sortgeschafft wurden. Außerdem aber sand man in den Räumen noch 52 der stärkten und größten Fabrik-Treibriemen im Werte von nahezu 70 000 M. Auch diese Riemen versielen der Beschlagnahme. Sechs der Hauptschieber wurden disher verhastet.

Große Gerau, 26. März. Großseuer. Zweitansend Zentner Kartoffeln und zahlreiche landwirtschaftliche Maschinen gingen bei einem Großseuer, das auf bem Rheinselderhof ausbrach, zu Grunde. Die Entstehungsursache bes Brandes ift noch nicht geklärt.

Gim bis heim. Bor Freude gestorben. Ueber die Nachricht von der Rudsehr ihres Sohnes aus englischer Gesangenschaft aus Ranada geriet die Frau des Landwirts herwig dahier in so große Erregung, daß sie einen tödlichen Schlagansall besam.

Sorch heim, 26. März. Der hier seit 1887 bestehende Turnverein und die im Jahre 1899 gegründete Turngesellschaft haben sich zu einem Vereine zusammengeschlossen. Der zusammengeschlossene Verein sührt sortan den Ramen: Turnvereinigung Dorchheim von 1887 und 1899.

Coblen 3. Im Regierungsbezirk Coblenz sind zurzeit 187 junge Lehrerinnen ohne Beschäftigung. Biele von ihnen besinden sich in direkter Notlage. Eine Bereinigung stellenloser Kandidatinnen hat sich hier gebildet. Es liegt im Interesse einer seben Lehramtsbewerberin, dieser Bereinigung beizutreten.

Birten felb, 26. März. Eine Submissionsblitte schlimmster Art zeitigte die Ausschreibung für einen Reubau der Strasse Wolfersbeim-Dierstein. Die neun Angebote für die Arbeiten an der fünf Kilometer langen und vier Meter breiten Straße bewegen sich zwischen 112 175 und 405 540 M. Der Kostenanschlag hatte 95 000 M vorgesehen

Lauterbach, 25. März. Auf bem heimritt scheute bas Pferd bes Landwirts Joh. Schäfer vor einem Automobif. Es warf Schäfer ab und schlug ihn bann mit ben hufen gegen ben Kopf, daß ber unglüdliche Mann nach kurzer Zeit verstarb.

Dort mund. Die 1085 Bergleute der Zeche Königsborn, die, wie gemeldet, in den umliegenden Dörfern Lebensmittel "requirierten", brachten 300 Zentner Kartofjeln, Getreide und Gier ein. In Fröndenberg kam es zu einer Schießerei, wobei drei Lente verleht wurden, davon einer tödlich. Die Staatsanwaltschaft hat bereits ein Verfahren gegen die Führer eingeleitet.

Saarbrüden. Die Freilassung aller Berbrecher während ber Novemberrevolution hat bewirft, daß die Bolizei ber Stadt Saarbrüden um das Doppelte vermehrt werden mußte. Noch immer ist die Unsicherheit und bie Zahl ber Diebstähle und Einbrüche sehr groß. Auch die Zahl der Brostituierten ist um ein bedeutendes gestiegen;

die bisherige Summe von 30 000 Mart für die polizeiliche Untersuchung der Dirnen reicht nicht mehr aus und muß ebenfalls erhöht werden.

Gine "Bumpftation" für Studenten.

Aus Manster in Westsalen wird geschrieben: Die hiesige Wishelms-Universität dars als erste in deutschen Landen für sich das Berdienst in Anspruch nehmen, eine richtiggehende "Pumpstation" für Studenten errichtet und unter ihren Schutz gestellt zu haben. Die unter dem Namen einer "Darlehnsfasse für Studierende" ins Leben gerusene Errichtung ist freilich nicht als Rettungsanker für jeden in gestlichen Schwulitäten sigenden Bruder Studio gedacht, sondern sie wurde aus der Not der Zeit heraus geboren und gewährt densenigen Studierenden, die in den beseihen Berbindung herstellen konnen, Darlehen zur Bestreitung ihres Lebensunterhaltes. Sowohl vom Magistrat wie von der Universität selbst sind ansehnliche Geldjummen zu diesem Zwecke zur Berfügung gestellt worden.

Literarifches.

Alte und Reue Belt, Die feit mehr als einem halben Jahrhundert in der ersten Reihe der illustrierten Familienblätter stehende Zeitschrift, zeigt fich auch im laufenden 53. Jahrgang auf der Söhe ihrer Aufgabe, weitesten Bolfefreifen gediegene Unterhaltung und Belehrung zu vermitteln. So bringt bas Januarheft u. a. bie Fortfegungen ber fpannenden Romane "Im Schatten ber Schuld" von R. Fabra de Fabris und "Das haarband der Konigin" von B. A. Sheeha und die Legende "Christus in Flandern". Außerdem enthält es eine Schilderung von Friglar, einen gebantentiefen Effan "Geiftige Mutterlichfeit" und Die Gliggen "Gin merfmurdiger Kriegsprophet" und "Kriegsge-brauche auf Tahiti". Die Runbichau bietet in Wort und Bild eine fnappe Ueberficht ber Berfonlichfeiten und Ereigniffe bes Tages, bie Beilage "Für bie Franen" allerlei praftijch verwertbare Winte fur ben hauslichen Berb. -Aus dem reichen Bilderschmud seien hervorgehoben "Die hl. drei Konige in Bethlebem", "Das Reujahregeschent" und "Schwer von Begriff"

Deffentliche Ansiprache

herr Peter Roth, der Borsigende der Ortsgruppe Oberlahnstein der Kriegsbeschädigten sendet uns zur Beröffentlichung nachfolgende Zeilen zu, die dazu dienen sollen, der Deffentlichseit besannt zu geben, wie ungleich noch auf dem Gebiete dieser durch Geseh geregelten Bersorgung gearbeitet wird. Herr Röth schreibt:

Eine Frau, beren Chemann am 11. Januar 1917 im Kampfe für das Baterland siel, erhielt den Bescheid, daß das ihr gesetzlich zusiechende Witwengeld ab 1. 2. 19 nicht mehr gezahlt wird. Die Familie besteht zur Zeit aus sieden unmündigen Kindern im Alter von 4—16 Jahren.

Der zweite Fall:

Eine Fran, beren Mann am 5. 11. 16. insolge Verwundung gestorben ist und beren Familie noch aus 5 unmindigen Kindern besteht (2 sind im Dezember 1918 gestorben), bezieht seit 1. 2. 19 ebensalls keine gesehliche Witwenrente mehr.

Ein britter Fall:

Einer Frau wurde seit Dezember 1918 ebenfalls die Zuschläge zu dem Witwengeld entzogen. Borhanden sind 3 unmündige Kinder. Diese Frau ist saut ärztlichen Attestes frank und nicht in der Lage sich selbst etwas zum Lebensunterhafte zu verdienen.

Bie stellt sich die Behörde zu den vorstehenden Tatjachent Diese Fälle sollen den Kriegerwitwen Beranlasjung geben, sich einer Organisation anzugliedern, in der ihre Interessen auch tatkrästig vertreten werden; dies geschieht durch den Berband wirtschaftlicher Bereinigung Kriegsbeschädigter sier das deutsche Reich.

An unfere Abonnenten!

Infolge der hoben Lohnausbesserung des Seper- und Druderpersonals und mit Rüdsicht auf die geringe Kauffraft des Geldes sind die Gerstellungskoften der Zeitung berart gestiegen, daß sich eine geringe Erhöhung der Bezugsgebühren nicht umgeben ließ.

Um das starke Ansteigen der Untosten unseren Lefern zu veranschaulichen, bringen wir nachstehende Aufstellung: 1. Seperlohn Steigerung gegen 1914 um 120%,

2. Druderlohn Steigerung gegen 1914 um 140%, 3. Zeitungspapier Steigerung gegen 1914 um 230%. Außerdem sind die zur herstellung der Zeitung ersorberlichen sonstigen Materialien um mindestens 200% gestiegen

Demgegenüber beträgt die Erhöhung ber Bezugsgebühr gegen 1914 nur 100 %.

Das "Lahnsteiner Tageblatt" fostet vom 1. April 1919 ab:

bei der Post abgeholt vierteljährlich . 2,70 &.
burch unsere Boten ins haus gebracht monatlich 1,00 &.
Die Erhöhung beträgt also pro Tag durchschnittlich 14 Pfa.

Berlag des "Labufteiner Tageblati".



Bolinings-Beränderningen zum Quartalmechfel wolle man geft. in unferer Gefchäftenelle

fofort anmelber, bamit in ber Buftellung ber Zeftung teine

Unterbrechung eintritt.

Bekanntmachungen.

Solzverfteigerung. Am Mittwoch, ben 2 April 1919,

von vormittags 9 Uhr an werben öffentlich merftbietenb perfteigert :

Diftrikt Uspich 108b Raumm. Eichenschichtnutholy 2,20 m lang,

Eichenfüferhola, Bainbuchennugrollicheit, 28 Gichenicheit. und Rnfippelholy, 302 Buchen- und Dainbuchenfcheit. und

Rnuppelhola, 106 Gichen. und Buchenreifertnuppel. Der Bertauf bes Solges finbet nur an Ginbeimifche ftatt. Bufammentunft gur feftgefetten Beit im Schlage. Dberlahnflein, ben 27. Dars 1919

Der Magiftrat.

Rach Anordnung ber Befagungstruppen tit bas

Entleeren von Janmearuben in Butunft nur mehr von 6 bis 9 Uhr pormittags gefattet. Die Abfuhr barf nur in guten, bicht verfchloffenen Behaltern erfolgen und find, wenn es fich ermöglichen lagt, Die Bauptverfebreftragen gu meiben

Oberlahnftein, ben 20. Mary 1919. Die Bolfreinermaltung.

Diejenigen Einmohner von bier, Die gwijchen bem 1 Banuar 1870 und bem 1. Januar 1899 geboren und nicht auf der Gifenbahn beichaftigt find, haben fich bis jum 29 b. Mts. auf bem Rathaus Bimmer Re. 2 gur Feners wehr ju melben.

Oberlahnstein, ben 24. Marg 1919.

Die Bolizeiverwaltung.

Alle Berfonen, welche fich im Befige von Selb. ober Bivilbetten, Matragen, Strobjaden ufw. befinden, die durch Goldaien ber Befagungbarmee in Die Duartiere gebracht worden und baber als ftabt. Gigentum angufegen find, merben aufgeforbert, biefe bis jum 28. 3

1919 auf bem Rathaus Bimmer Rr. 2 gu meiben. Sollte bei Stichproben fich bie Richtbeachtung obiger Betanntmachung ergeben, fo wird gegen bie Gaumigen unnachfichtlich vorgegangen merben.

Doorlagn ftein, ben 26. Marg 1919. Der Bürgermeifter. 3. B : Fohr, Betgeordneter

Diejenigen Ginmobner, welche Anfpruch auf

Brifetts

haben, tonnen die ihnen fehlenben Mengen jugewiefen be-

Bezugeicheine merben zugeteilt in ber Boche vom 27 bis einichließlich 31. Mary vormittags von 9 bis 11 Uhr and nachmittage von 2 bis 5 Uhr.

Ortshohlenftelle Oberlahuftein.

Beneuungen auf Erbienreifer werden auf bem Rathaufe (Bimmer 1 Allgemeine Ber-

waltung) bie Montag, ben 31 Marg 1919, vormittags Don 9-12 Uhr entgegengenommen. Beftellungen nach Mblauf Diefer Frift bleiben unberad

Riederlahuftein, ben 80. Mary 1919.

Der Magiftrat.

Schuleraufnahme.

Die Aufnahme ber in Diefem Jahre ichulpflichtig merbenben Rinder findet am 1. April in ber Schule an ber Bergitrage ftatt und gwar die ber Rnaben morgens 10 Uhr, die ber Dadden um 11 Uhr.

Es tommen jur Aufnahme alle Rinder, welche bis ba bin 6 Jahre alt fiud ober bis jum 1. Oftober merben Der Impfichein ift vorzulegen

Mieberlahnftein, ben 24. Marg 1919

Botfd, Rettor.

Befeben : Der Burgermeifter Robn.

Breisverband für Sandwerk u. Gewerbe im Kreise St. Goarsbausen.

Bur Bedarfsanmelbung bes erforberlichen Quantums Rafierfeife bedarf ber Berband ein Bergeichnis aller im Preise wohnhaften Rafierbetriebe und bitten wir beshalb bie herren Burgermeifter, falls in ihrer Gemeinde Sandberter bas Rafieren gewerbsmäßig betreiben, uns bie Namen dieser Dandwerfer gefl. recht bald mitteilen gu

Der Streisverbandevorfigende. Eduard Schidel.

2. Rreisobst=

Countag, ben 30. Mary b. 35., nachm. 4 Uhr in Camp (Raihausfaal) feine

General versammlung a 3ch beebre mich die Mitglieder und Freunde bes Bereins hierzu ergebenft eingulaben

Der Borfigende, Berg, Geb. Regierungerat

1. Brufung ber Rednung für 19:7

Feftiegung bes Beranichlage fur 1919

Eifagmahl eines Barftanbsmitgliebes fur ben verftorbenen herrn Bugermeiffer Schat , Dberlahnftein

4. Bortrag bes Garten Infpetiore Junge won ber Bebranftalt fur Bein-, Obft und Bartenbau fiber Beeren.

5 Berichiebenes, fowie Antrage und Bunfche.

Nutholzverfauf

im Bege bes ichriftlichen Angebois in ber Oberforfterei Lahnstein

> 1. Schugbegirk Camp (Staatswalb) Diftrift 4b Dermannsberg.

Bos 1 ca. 15 fm Riefernftamme 4. Rlaffe (bis 0,5 fm) " 210 Gid. Riefernftangen 1. " , 50 4 . 50

5 . 20 2. Sougbegirk Dachfenhaufen (Staatsmalb)

20\$ 6 ca. 2 fm Eichenftamme B 2. Rl. (50-59 cm & . 3 . (40 - 49 ... , (30-39 , 9 " 6 " Buchenstamme " 1. " (unter 30 " " (60 u. mehr " 11 , 2 . (40-49

" (30-39 Angebo'e, Die bie Erffarung enthalten muffen, baß Bieter fic ben ihm befannien uolichen fistalifden Bolgver taufsbedingungen unterwirt, find gerrennt fur jebes 200 pro Beftmeter bejw, pro Stud abjugeben und bis jum

11. April 1919, vormittags 9 Uhr, verichloffen, mit ber Autidrif: "bingholgvertauf" an bie Oberforfterei in Reberlabnftein eingureichen

Die Deffnung fer Bebote erfolgt am felben Tage, pormittage 10 Uhr, bafelbft

Saut- und Geschlechtsleidende

frühes Ericheinen. - Schnelle Seilung. Rrige-Beilung in 18 Stunden. Mervofe Schwache. Blat-

unterfuchung nach Dr Bogermaun. Barnunterfuchungen. Spezial-Beil-Juftitut Beinr. Specht.

Relefon 1824 COBLENZ, Burgftr. 6 1. Stod Sprechftunben: 9-12 von 3-6 u. 8-9 Mbr abenbs. Conntage 9-12 von 2-4.

Gefüllte Bonbon

Srier Judierm Induftr Riederl.: 6. 30. Desco, Coblens,

Spezialist f Bruchleidende Georg Rohr Bandagist COBLENZ



eibbinden etc.

jedes System, für alle selbst die schwersten Fälle unter Garantie.

Fachmännische und Damenbedienung. Illustrierte Preislisten fr.

Krankenkassen bed. Rabatt

mit anliegenbem Garten in befter Lage von Mieberla uffein gelegen au verlaufen Das Baus befint fchone I ttige Bohnungen und eignet fich auch als Geschäftshaus Offert unter "Bohnbaus" an bie Geschäfts. ftelle bes Babufteiner Lageblatt.

au taufen ober Wehnung (4 Raume) ju mieten gefucht. Brou Eva Hoffmann, Dochtr. 19

Garten oder

möglichft bireft bei ober in Oberlahnstein gelegen au Austunft in pachten gefucht ber Befchäfisftelle.

92 Auten Wiese

auf Bademar in verpachten : Raberes bei W. Meis, Rieber-

Ein Feld auf Dottenthal

7000-8000 Mk auf 1. Supothete vom Gelbfibar. leiber gefucht.

Offerten unter \$. 1025 an bie Gefchaftsfielle b. BL.

Braves. Stundenmadmen

gefucht. Bo, f b Gefchafteftelle.

für Bormittags fofort gefucht

Stelle als Schafer gefucht Rari Martin Samidt, Oberlahnftein Bintermauergaffes

Eine hochelegante Domen-Frifier-Toilette

2 Seitenschranfchen m Glas platten, maffin Eichenholz jum gefagte Tannen-Breife bon 800 MRk gu berble Beschäfteftelle.

Lodenmantel m. Rapuze für 12-14jabr. Dabden gu ver # - Cahnarin, Babnbofftr. 38. Cbenbafelba

.condiepumpe billig abjugeben.

Buter haltene Badeeinrichtung (Roblenfeuerung) Playmangele megen preismert ju vertaufen 3.- Sahnftein, Bahnhofftr. 41 I,

Gine faft neue eidene Rellertreppe preismert ju verlaufen. Bu erfr.

2 Paar nene Damen fallhe 39 ju verlaufen 200

Gin Baar Ruadenicube (Gr. 30) gu verfaufen. Raberes i. b. Gefcafisftelle.

Schone Ferkel

au haben bet Quirin Mill .v., Oberlahnftein, Aboliftrofie 82.

Die Beleidigung welche ich gegen Fraulein Clara eine Raule Dung abme ich hiermit als unwahr mit bem Ausbrud lieften Beju verlaufen Rob.: Ofalles 80. banerne jurud Angufte Sring. Rriegsanleihe-Soulgeidnungen, Rriegsanleihe-Anteitfori

Raffanischen Sparkasse.

Bir haben uns enichloffen, um bem Buniche Die Befiger von Rriege inleibe Schulgeichnungequittungen Reiegsanleibe - Unte licheinen enigegengutommen, Die Gint ung biefer Duit ungen und Scheine icon jest vorzuneben falls fettene ber Beitger nur 31/20/0 Binfen bis Enbe 1917 bergei iger Bire uß fur Spareinlagen, vergl. § 2 ber Bebin f. Anteilicheine) Der angt werben. Die Ginloinng gefchieht burch Borlage ber Schniges,

Erfe tage bie

向指

und

nungequitiungen und Anteilicheine bei unferen Banbesper ftellen ober ber Bandesoant Daup taffe in Biesbaben,

Biegbaben, ben 17. Mars 1919. Direktion ber Naffauifden Landesbank

Boriduß=Berein Braubag

Eingetragene Benoffenftaf mit unbeidrantter Dafipfiafe

Die Diesjährige

finbet am Sonntag, ben 6. April 1919, nachmittags 1/12 Uhr im potel Dammer babier flait.

Lagesordnung: 1. Borirag bes Gefchafteverichte fur 1918.

Bericht bes Auffichistrates über bie Brufung ber Rechnung Bortrag bes Revifioneberichts bes Berbanberenfen Seibert, Intrag auf Genehmigung ber Bilan, mi Entlaftung bes Borftanbes.

Befchlufiaffung über die Berwendung bes Reingewinnt. Beftiegung ber Gehalter ber B rftandemitglieber.

Wahl des Rontrolleurs.

Ergangungemahl bes Auffichtera's, aus welchem flaum maßig ausscheiben bie Berren Dt Rirchberger-Riebe labnftein, August Gran, Bilbeim Bolf, Jotob 366 Erfat wahl fur Die verftorb. Mitglieber Chr On in Ab. Golbidmibr.

7. Fefifegung bes Dochfibetrages ber bom Berein ein gebenden Berbindlichfeiten und ber ben einzelnen Its gliebern gleichzeitig ju gemahrenden Rredite.

Befpredung von Bereinsangelegenheiten. Braubad, ben 25. Mag 1919.

Der Muffichterat, D. Rird berger, Borfigenber

Bu gahlreicher Teilnahme an ber Saupt-Berfammlung laben wir mit bem Bemerten ein, bag bie Ueberficht ber Einnahmen und Musgaben, die Bilang, die Gewinn- und Berluftberechnung bes Jahres 1918, bas Berzeichnis ber Mitglieber nach bem Stand am 31. Dezember 1918 und ber ausführliche Beichaftsbericht in unserem Beichaftslotel offen liegt. Drudegemplare tonnen bafelbft in Empfang genommen werben, auch liegen biefelben in ber Daupt-Berjammlung auf.

Fussboden-Oel

(Mein Ersatz)

garantiert reines Mineralöl in kleineren und grössetts Mengen zu haben bei

Jean Engel, Braubach

Weinbergspfählel

mit Bieiligem Faceite Spiegel, Repanifierte, gefägte Bfable I. Qual. per 1000 Gid. M. 360 geriffene Barches taufen Bo Bendingung, fagt fowie Stickeln, leganifiert und impragniert in allen Diden

Dogen ju Drahtanlagen, Baumitagen, Bohnenftange Bretter 2c.

E. Diffmann porm Gregor Diffmann, Geifenheim a R

Leinölfirniserfaß, farbenmifcbar p. Rito Ma &-Fußbodenöl, wachshaltig ver Rilo Dik 3.50 in Kannen von 5, 10, 25 und 50 fg.

Berfeiftes Bagenfett prima per Rilo Dia 1.80 Bafelinlederfett und Seilbuffalbe v. Rito mi & in hobbod's von 5, 10, 25 und 50 fg.

Unfragen unter M. B 300 Miederlahnftem die Beschäftsftelle d. Bl. erbeten.

Stoffwechselkrankheiten. Nervenleiden Blutarmut, Schwächezustände, Lungen-, Magen-, Darmleiden, Gicht, Rheumatismus, Arterienverkalkung, Zuckerkrankbeit Leber- und Nierenleiden usw. Vorzügliche Erfolge durch kombiniertes Sauerstoff-Heilverfahren ohne jede Beruls-störung. Verlangen Sie kostenfrel ausführl. Erztliche Bro-schüre. Aerzti. Hellanstalt Sanavita vorm. Sanitätsrat Dr. Weise's Ambulatorium, Berlin W. 35, PotsdamerStr. 123b.

merben eingeftell: Praktwerke Aiederlahnstein CKERESCONNE MERKENSHEN